

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 92. Dienstag, den 1. April 1828.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Fünfte Monatsversammlung des Winterhalbjahrs am 5ten März 1828.

Der Herr Direktor eröffnete die Sitzung mit einer empfehlenden Erwähnung des vom Herrn Zehntner u. Haffe in Schneeberg gegründeten polytechnischen Kassenvereins. Die Einrichtung und Tendenz desselben werden in der kürzlich erschienenen Schrift „Einige Worte über Stiftung und Zweck eines polytechnischen Kassenvereins. Eine Einladungsschrift von E. L. Haffe u., Schneeberg und Leipzig 1828, 4.“ näher erörtert. In Bezug hierauf erbietet sich der Deputirte d. S., Herr Apotheker Bärwinkel, sowohl Exemplare der Schrift, in so weit sein Vorrath reicht, zu weiterer Verbreitung dieses nützlichen Unternehmens mitzutheilen, als auch die auf vier Jahre zu versichernden Beiträge zum polytechnischen Kassenvereine anzunehmen.

Nachdem der Sekretär, vom Herrn Direktor aufgefordert, das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen hatte, hielt Herr Professor Pohl einen Vortrag: über die Milch in ökonomisch-technischer Hinsicht, in Bezug auf ihre Eigenschaften, ihre Verfälschung und die Entdeckungsmittel der letztern. Am Schlusse dieses ausführlichen Vortrags, welcher hier keinen Auszug gestattet, übergab Herr

Professor Pohl sein „Lehrbuch der landwirthschaftlichen Technologie, Leipzig 1826, 8.“

Sodann legte der Deputirte der S., Herr D. Crusius, die erste Lieferung des folgenden Werks vor:

Abbildungen der Rindvieh- und anderer Hausstiergattungen auf den Privatgütern S. Maj. des Königs von Württemberg, nach dem Leben gezeichnet, und lithographirt von L. Eckermann Alleffon. Mit Text von A. Weckherlin, m. 6 Tafeln. Stuttgart 1828, Folio.

Es enthält diese Abtheilung vorzügliche Darstellungen und Beschreibungen dreier Rindviehstämme: der ostfriesischen, der Holderneßer und des ungehörnten Yorker Stamms. Der Inhalt des Werks veranlaßt mehrere der anwesenden Herren Ökonomen zu Bemerkungen über zu verschiedenen Zwecken und in verschiedenen Gegenden passende Rassen, so wie über das unverständige Kreuzen derselben, worüber sich besonders Herr Professor Pohl deutlicher erklärt. Herr D. Crusius bemerkt, daß er seit mehreren Jahren drei Rindviehstämme, die Voigtländer, die sehr zu empfehlende Stulgauer und die Schweizer-Rasse, auf seinen Gütern rein erhalte, um über ihre Nutzbarkeit zu sichern Resultaten zu gelangen, und daß er letztere der Societät seiner Zeit vorlegen wolle.

Ferner bot Herr Konditor Felsche der